

Amors Assistentin

Silke Fritsch leitet die Partnervermittlung „Das Herzblatt“

RHEINE • Die große Liebe ist nicht leicht zu finden. Manche haben Glück, müssen dann aber doch den Verlust ertragen. Und manche suchen ein Leben lang vergeblich. All den Suchenden möchte Silke Fritsch helfen. Sie ist Inhaberin der Partnervermittlung „Das Herzblatt“ und kümmert sich um die Gestrandeten und um die Hoffnungsvollen.

Vor eineinhalb Jahren hat Silke Fritsch die 1992 gegründete Agentur von ihrer Mutter Walburga Hintz übernommen. Die größte Referenz: eine seit 14 Jahren glückliche Ehe. „Ich gehe also mit bestem Beispiel voran“, sagt sie lachend. „Mit meinem Mann bin ich ja schon seit 21 Jahren zusammen.“ Wie sie es geschafft hat, nicht zu der Hälfte der Menschen zu gehören, deren Ehen scheitern? „Es ist ganz wichtig, viel miteinander zu reden.“ Und darin sieht die 39-Jährige bei vielen auch ein Problem, das die Partnersuche so erschwert: „Die Leute müssen offener werden, sich trauen, andere anzusprechen.“ Frauen seien in der Hinsicht offensiver – auch bei dem Schritt, eine Partnervermittlung einzuschalten. Männer hingegen seien schüchterner.

„Ein junger Mann war im Gespräch mit mir total lustig, wir haben viel gelacht. Aber nach dem Treffen rief mich die Frau an und meinte, er sei ja nett, aber so still. Da ist er beim Date total verkrampft“, erklärt Fritsch, dass sie zwar ein gutes Gespür für passende Charaktere habe, aber: „Ob der Funke tatsächlich überspringt, darauf habe ich keinen Einfluss.“ Der jungen Frau riet sie, ein weiteres Treffen zu wagen. Und siehe da: „Nach drei Wochen rief sie an und sagte, jetzt wäre alles super. Er ist dann noch aufgetaut“, erzählt die fröhliche „Kupplerin“ grinsend.

Hohe Erwartungen

Natürlich läuft nicht immer alles auf die große Liebe, die glückliche Familie hinaus. Doch wer einmal die Aufnahmegebühr gezahlt hat, bleibt – so lange er möchte – in der Kartei. Doch Fritsch warnt: „Je größer die Wünsche, je spezieller die Vorstellungen, desto länger wartet man.“

Sie stellt daher immer nur zwei bis drei Personen samt

Foto vor, und zwar im persönlichen Gespräch, nicht im Internet. „Wer wirklich Interesse hat, der kommt auch hier vorbei“, weiß Fritsch und ist froh, dass sie bisher von zwielichtigen Typen, die nur auf der Suche nach Bettgeschichten sind, verschont geblieben ist.

Umso glücklicher macht es sie selber, ihre Kunden glücklich zu sehen. Sei es der herzengute Witwer, die 34-Jährige, deren biologische Uhr laut tickt – oder die alleinerziehende Mutter: „Eine Frau mit vier Kindern ist verlassen worden. Jetzt hat sie einen total lieben Familienmensch an ihrer Seite.“

Besonders diese schweren Schicksale berühren die 39-Jährige, gerade diesen Menschen möchte sie besonders gerne helfen. Tränen flossen, als sie einem Mann, dessen Frau nach 40 Jahren plötzlich gestorben war, die Richtige vorstellte. „Da habe ich am Telefon geweint, als ich hörte, dass es geklappt hat.“

■ Miriam.Daschty
@muensterschezeitung.de



Silke Fritsch

MZ-Foto mda

Kontakt

„Das Herzblatt“, Die Partnervermittlung in Rheine, Silke Fritsch,
Theodor-Heuss-Straße 85a, Tel. (05971) 8029391, E-Mail:
pv-dasherzblatt@t-online.de

» www.pv-dasherzblatt.de

